

Bericht und Antrag 28 an den Grossen Stadtrat von Luzern

Sportcluster Allmend

- Neubau Vierfachsporthalle mit Tagesschulbetreuung und Neubau Sportfelder
- Wettbewerb und Projektierung
- Sonderkredit

**Vom Stadtrat zuhanden des Grossen Stadtrates verabschiedet
mit StB 665 vom 2. September 2026**

Mediensperfrist: 22. September 2026, 11.00 Uhr

Politische und strategische Referenz

Politischer Grundauftrag

Projektplan

I311032

Sportcluster Allmend, Erweiterung und Sanierung

In Kürze

Auf der Allmend entsteht eine neue Vierfachsporthalle, die den bestehenden Sportcluster im Gebiet ergänzt. Nach einem umfangreichen Variantenstudium zeigte sich der Standort am Fuss der Hügelkuppe der Schulanlage Hubelmatt als der geeignetste. Die neue Halle schafft dringend nötige Kapazitäten für den Schulsport und stärkt gleichzeitig den Breiten- und Vereinssport im ganzen Stadtgebiet. Die Halle wird gezielt auf die Bedürfnisse des Kunst- und des Geräteturnens ausgerichtet, und die Trainings und Wettkämpfe der betroffenen Vereine werden künftig schwerpunktmässig an diesem Standort gebündelt. Dadurch wird die Hallenbelegung in anderen städtischen Sporthallen wie beim Bramberg und Utenberg entlastet. Neben der Sportnutzung wird gleichzeitig Raum geschaffen für die Tagesschule. Rund 150 Kinder werden in Zukunft im neuen Gebäude essen und die Betreuung besuchen. Durch die neue Sporthalle wird ein Naturrasenfußballfeld wegfallen. Um die Trainingskapazitäten sicherzustellen, wird bereits vor Baubeginn der Sporthalle ein neues Kunstrasenfeld erstellt. Dieses ermöglicht einen ganzjährig intensiv nutzbaren und ligatauglichen Spielbetrieb. Zudem wird ein weiteres Naturrasenfeld saniert.

Die Aufgabenstellung für die verschiedenen Nutzungen auf dem eingeschränkten Planungssperimeter ist komplex. In der Machbarkeitsstudie ist es gelungen, sowohl die Anforderungen der Volksschule und der Vereine als auch den Schutz des Naturraums und die besonderen Grundwasserverhältnisse bestmöglich zu berücksichtigen. Der Neubau entspricht dem Minergie-A/P-Standard mit ECO-Anforderungen. Die Anlage soll an die See-Energie angeschlossen werden. Die Solarstromproduktion auf dem Dach und der Südfassade deckt den Eigenbedarf deutlich und speist Überschüsse ins Netz ein. Die Dachflächen sowie Teile der Fassade werden begrünt und mit Photovoltaikanlagen ausgestattet, um den Energiebedarf nachhaltig zu decken. Alle Zugänge sind hindernisfrei gestaltet, und die Veloinfrastruktur wird verbessert, um eine sichere Erreichbarkeit zu gewährleisten. Ein zentrales ökologisches Element ist zudem die Offenlegung des Horwerbachs entlang der Südfassade. Zusätzliche ökologische und stadtklimatische Kompensationsmassnahmen im näheren Umfeld des Bauvorhabens werden gesucht. Des Weiteren wird nach dem Schwammstadtprinzip geplant. Dieses soll Regenwasser speichern und Hitzeinseln reduzieren.

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie fliessen in einem nächsten Schritt in das Wettbewerbsprogramm ein. Ab März 2027 startet die Wahl der Planenden mittels eines Architekturwettbewerbs. Der Stadtrat beantragt dem Grossen Stadtrat, einen Sonderkredit von 3,88 Mio. Franken für den Wettbewerb und die Projektierung der Vierfachsporthalle mit Tagesschulbetreuung, Neubau Kunstrasenfeld und Sanierung Naturrasenfeld zu bewilligen.

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Ausgangslage	5
2 Zielsetzungen	6
2.1 Übergeordnete Ziele.....	6
2.2 Projektspezifische Ziele.....	6
3 Rahmenbedingungen	7
3.1 Entwicklung Luzerner Allmend.....	7
3.2 Bedarf.....	7
3.3 Rechtliche Grundlagen.....	8
4 Vorhaben	8
4.1 Standort.....	8
4.2 Bedürfnisse der Nutzenden.....	10
4.2.1 Anforderungen an den Neubau.....	10
4.2.2 Raumprogramm.....	10
4.3 Machbarkeitsstudie.....	10
4.3.1 Analyse und Bestand.....	11
4.3.2 Konzept.....	12
4.3.3 Brandschutzkonzept.....	12
4.3.4 Öffentliche Schutzplätze.....	13
4.3.5 Beurteilung durch die Stadtbaukommission.....	13
4.4 Massnahmen.....	13
4.4.1 Belegung Sportnutzung.....	13
4.4.2 Gebäudetechnik und Infrastruktur.....	13
4.4.3 Sicherheit und Hindernisfreiheit.....	13
4.4.4 Energie und Ökologie.....	14
4.4.5 Aussenraum.....	15
4.4.6 Partizipation und Information.....	16
4.5 Wettbewerb.....	16
4.6 Termine.....	17
5 Auswirkungen auf das Klima	17
6 Ausgabe	18
6.1 Ausgabenrechtliche Zuständigkeit.....	18
6.2 Investitionskosten.....	18

6.3	Aufwendungen für Wettbewerb und Projektierung	18
6.3.1	Sportcluster Allmend	18
6.4	Berechnung der Gesamtausgabe	19
7	Finanzierung und zu belastendes Konto	20
7.1	Kreditrecht und zu belastendes Konto	20
8	Abschreibung von politischen Vorstössen	20
9	Würdigung	20
10	Antrag	20

Anhang

- 1 Machbarkeitsstudie Sportcluster Allmend
- 2 Raumprogramm
- 3 Standortanalyse Entscheidungsmatrix Sporthalle Hubelmatt
- 4 Umgebungsplan

Beilagen

- 1 Standortanalyse Hubelmatt Dreifachsporthalle
- 2 Ökobilanzvergleich von Schutzbauten
- 3 Potenzial Photovoltaikanlagen
- 4 Offenlegung Horwerbach – Zusammenfassung Lösungsansätze
- 5 Geologische und hydrogeologische Untersuchungen
- 6 Mobilitätskonzept

Der Stadtrat von Luzern an den Grossen Stadtrat von Luzern

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Mitglieder des Grossen Stadtrates

1 Ausgangslage

Der Bericht [B 36 vom 9. Dezember 2020](#): «Schulraumplanung» zeigte den Bedarf für eine neue Sporthalle im Perimeter der Schulanlagen Moosmatt und Hubelmatt. Geprüft wurden verschiedene Standorte sowie Varianten von Einfach-, Doppel- und Dreifachsporthallen. Der Standort Moosmatt wurde aufgrund einer erarbeiteten Vorstudie aus denkmalpflegerischen und städtebaulichen Gründen ausgeschlossen. Für den Standort Allmend Sportplatz Nord wurde anschliessend eine Machbarkeitsstudie erarbeitet, die bei der Stadtbaukommission (SBK) mehrmals präsentiert und weiterentwickelt wurde. Unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit ist aufgrund der Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie nun die Planung einer Vierfachsporthalle vorgesehen. Sie dient nicht nur dem Schulbetrieb, sondern bietet Vereinen auch ausserhalb der Schulzeiten optimale Wettkampfbedingungen. Der Bereich Allmend Nord wurde als geeigneter Standort für die Vierfachsporthalle evaluiert. Südlich des Neubaus sind ein neues Kunstrasenfeld sowie die Sanierung eines Naturrasenfelds vorgesehen.

Parallel zur Sporthallenplanung haben sich weitere Nutzungsbedarfe für den Standort ergeben. Die Stimmberechtigten nahmen das im [B+A 48 vom 20. Dezember 2023](#): «Tagesschulmodell Stadt Luzern. Weiterentwicklung der additiven Tagesschule. Änderung Reglement. Abschreibung von Vorstössen. Sonderkredit» beschriebene Tagesschulmodell am 9. Juni 2024 an. Daraus resultiert ein hoher Raumbedarf für Tagesstrukturen. Der Sportcluster Allmend bietet neben der Sportnutzung auch Raum für die Betreuung von rund 150 Lernenden. Aufgrund des Schutzplatzdefizits in der Stadt Luzern wurde zudem der Einbau von Schutzräumen geprüft. Die Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass dies im Sportcluster Allmend zwar möglich ist, aber unverhältnismässig hohe Kosten verursacht und mit Risiken verbunden ist.

Aktuelle demografische Entwicklungen bestätigen die Ergebnisse von B 36/2020 und sprechen ebenfalls für den zusätzlichen Bedarf an neuer Sportinfrastruktur. Die Sportvereine gewinnen immer mehr an Bedeutung, und somit steigt auch der Bedarf an Sportinfrastruktur im Bereich des organisierten Leistungs- und Breitensports. Der [B+A 43 vom 17. September 2025](#): «Sportanlagen-Strategie der Stadt Luzern» legt eine übergeordnete Strategie zur Entwicklung und Planung von Sportanlagen fest. Darin wird der Sportcluster Allmend als einer von vier Schwerpunktbereichen aufgeführt, in dem sich bereits heute verschiedene Sportanlagen konzentrieren. Neben zahlreichen Massnahmen zur Optimierung bei der Nutzung und Auslastung der bestehenden Anlagen auf der Allmend wird der Bedarf einer neuen Vierfachsporthalle aufgezeigt.

Der vorliegende Bericht und Antrag erläutert die Ziele, die Standortbedingungen, die Nutzungsanforderungen und das Raumprogramm für den Sportcluster Allmend und zeigt eine Übersicht über die Termine und das Finanzielle. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für den Architekturwettbewerb und die weitere Planung.

2 Zielsetzungen

2.1 Übergeordnete Ziele

Der Stadtrat verfolgt folgende übergeordnete Ziele, die als handlungsleitende Grundsätze für das Projekt dienen:

- Der Neubau erfüllt hohe städtebauliche, architektonische und technische Anforderungen und fügt sich in das Umfeld der Allmend ein.
- Die neue Schul- und Sportanlage orientiert sich in der Raumentwicklung an den Bedürfnissen der Bevölkerung und erfüllt die Anforderungen der zukünftigen Nutzenden.
- Kosten und Ressourcen werden durch eine sorgfältige Planung und eine optimierte Ausführung effizient eingesetzt, um einerseits die Bauzeit zu minimieren und andererseits den Betrieb sowie den Gebäudeunterhalt zu vereinfachen.
- Die Stadt Luzern hält bei ihren Bauvorhaben die Vorgaben des aktuellen Gebäudestandards Energiestadt ein und minimiert in ihrer Vorbildrolle aktiv den ökologischen Fussabdruck und den Treibhausgasausstoss durch gezielte zusätzliche Massnahmen.
- Bei ihren Planungs- und Bauvorhaben integriert die Stadt Luzern nach Möglichkeit Massnahmen zur Klimaanpassung und Biodiversitätsförderung unter Berücksichtigung des Schwammstadtprinzips.

2.2 Projektspezifische Ziele

Folgende projektspezifische Ziele werden für den Neubau der Vierfachsporthalle mit Tagesschulbetreuung im Sportcluster Allmend beim weiteren Projektfortschritt berücksichtigt:

- Der Stadtrat will mit dem Neubau des Sportclusters Allmend pädagogische und betriebliche Bedürfnisse berücksichtigen und den Lernenden und Lehrpersonen sowie den Sporttreibenden eine attraktive Schul- und Sportanlage bieten.
- Die Räumlichkeiten werden so konzipiert, dass sie flexibel genutzt werden können.
- Die Vierfachsporthalle erfüllt die Anforderungen des Vereinssports und ist für Kunst- und Geräteturnen wettkampftauglich ausgerüstet.
- Die Sport- und Schulanlage wird betrieblich so konzipiert, dass ein effizienter und wirtschaftlicher Unterhalt gewährleistet ist.
- Das neue Kunstrasenfeld in unmittelbarer Nähe zur Vierfachsporthalle ermöglicht einen ganzjährig intensiv nutzbaren, ligatauglichen Spielbetrieb.
- Die Aussenraumgestaltung richtet sich nach den Grundsätzen des Labels «Grünstadt Schweiz». Entlang der Südfassade des Neubaus wird der eingedolte Horwerbach offengelegt und renaturiert. Die durch das Bauvorhaben verursachte Versiegelung sowie die Eingriffe in ein Naturobjekt von lokaler Bedeutung erfordern zusätzliche ökologische und stadtklimatische Kompensationsmassnahmen im näheren Umfeld des Bauvorhabens. Zusammen mit den Dienstabteilungen Umweltschutz und Tiefbauamt (Bereich Siedlungsentwässerung/Naturgefahren) werden Kompensationsmassnahmen gesucht und in die weitere Planung miteinbezogen.
- Die Zugänge zur neuen Vierfachsporthalle und zur Betreuung im Sportcluster Allmend sind sowohl ab der Stichstrasse Moosmatt als auch direkt ab der Schulanlage Hubelmatt hindernisfrei und sicher gestaltet.
- Die Veloinfrastruktur und -erschliessung wird mit geeigneten Massnahmen verbessert.
- Bei der Gewinnung solarer Energie werden sowohl die Dach- als auch die Fassadenflächen einbezogen.
- Dach- und Fassadenflächen werden hochwertig begrünt und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Biodiversitätsförderung und zur Hitzeminderung.
- Ökologische Nachhaltigkeit ist für den geplanten Projektwettbewerb ein wichtiges Entscheidungskriterium. Beim Wettbewerbsverfahren wird zusammen mit Fachpersonen ein innovatives Energiekonzept erarbeitet.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Entwicklung Luzerner Allmend

Die Allmend hat sich seit den 1980er-Jahren durch Um- und Ausbauten der Sportanlagen zum wichtigsten Sportcluster der Stadt Luzern entwickelt. Im B+A 25 vom 12. Juni 2006: «Entwicklungskonzept Luzerner Allmend» wurde die Gesamtplanung zur Allmend vom Grossen Stadtrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Die neue Vierfachsporthalle liegt gemäss dieser Planung im Vorranggebiet A, mit Schwerpunkt Spitzensport und Messe, auf dem Bau- und Handlungsfeld A4. Für dieses Bau- und Handlungsfeld wurde als verfeinerte Rahmenbedingung «Trainings- und Wettkampfanlagen» festgelegt (Abb. 1). Im B+A 43/2025 wurde als eine Massnahme die Weiterentwicklung des Sportclusters Allmend für den Zeitraum 2027 empfohlen und der Handlungsbedarf für eine neue Dreifach- oder Vierfachsporthalle Hubelmatt aufgezeigt. Als weitere Massnahme ist festgehalten, dass zur Erweiterung der Trainingskapazitäten und als Ersatz für den Wegfall eines Spielfeldes ein bestehendes Feld in ein Kunstrasenfeld umgewandelt werden soll.

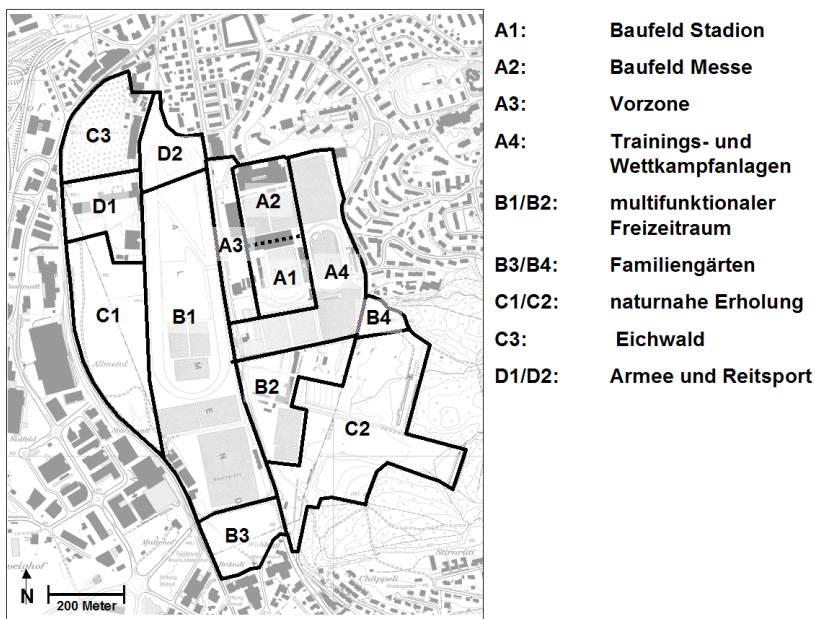


Abb. 1: B+A 25/2006 – Entwicklungsstrategien für die einzelnen Handlungsfelder

3.2 Bedarf

Die Stadt Luzern verzeichnet einen anhaltenden Anstieg der Lernendenzahlen im Volksschulbereich. Bereits heute wird im betreffenden Stadtbereich (Stadtbereich III «Südost») die für 2030 prognostizierte Anzahl Schülerinnen und Schüler erreicht. Die Sporthallen in der gesamten Stadt sind ganzjährig auch ausserhalb des Schulbetriebs zu nahezu 100 Prozent ausgelastet. Damit die Sporthallenkapazitäten im Stadtbereich III «Südost» anhand der prognostizierten Nachfrage langfristig gesichert sind, ist der Bau einer neuen Vierfachsporthalle notwendig. Diese soll primär dem Schulsport dienen. Zudem sind darin Betreuungsflächen für die Tagesschule vorgesehen. Mit der neuen Vierfachsporthalle können bestehende Nutzungskonflikte und Kapazitätsengpässe im Vereinssport nachhaltig entschärft werden. Zur Optimierung des Betriebs im gesamtstädtischen Kontext werden die Kunst- und Geräteturnvereine aus den Sporthallen Bramberg und Utenberg in die Vierfachsporthalle Allmend verlegt. Die dadurch frei werdenden Kapazitäten in den Sporthallen Bramberg und Utenberg verbessern die Trainings- und Spielsituation für Unihockey und Volleyball deutlich. Gleichzeitig werden der Betrieb und der Unterhalt der bestehenden Hallen optimiert und deren Nutzungsqualität erhöht. Auch wird die im Bramberg bestehende Sprunggrube aufgehoben.

Im Gegensatz zur geplanten Vierfachsporthalle ist die nahe gelegene Pilatus Arena in Kriens, die zwei Dreifachsporthallen umfasst, hauptsächlich auf Ballsportarten ausgerichtet und bietet somit keine geeigneten Räumlichkeiten für den Schulsport. Die neue Vierfachsporthalle schliesst also eine funktionale Lücke im bestehenden Sportangebot der Stadt Luzern.

3.3 Rechtliche Grundlagen

Der Baubereich des Sportclusters Allmend befindet sich auf den Parzellen 1411, 1187 und 1200, alle Grundbuch Luzern, linkes Ufer. Die Parzelle 1411 ist gegenwärtig der Zone für Sport- und Freizeitanlagen zugeordnet, während sich die Parzellen 1187 und 1200 in der Zone für öffentliche Zwecke befinden. Bei der Zusammenführung der Bau- und Zonenordnung (BZO) der Stadtteile Littau und Luzern wird beantragt, die Zonierung der Parzelle 1411 in die Zone für öffentliche Zwecke umzuteilen. Dadurch wird die Zulässigkeit der bestehenden Nutzungen nicht tangiert, und die Zonenkonformität für schulische Nutzungen wie Betreuung ist erfüllt. Die Nutzung des Sportclusters für den Schul- und Vereinssport wird somit zonenkonform sein.

4 Vorhaben

4.1 Standort

Das Bauvolumen des Sportclusters Allmend liegt am nördlichen Rand der Parzelle 1411, GB Luzern, l. U., am Fuss der Hügelkuppe der Schulanlage Hubelmatt (Abb. 2). Dazwischen befindet sich ein ökologisch wertvoller Grünkorrridor, der sich östlich der Allmend weiter nach Süden in Richtung der Gemeinde Horw entwickelt. Im Inventar der Naturobjekte von lokaler Bedeutung ist dieser Bereich als Grünlandbiotop eingetragen. Der Neubau grenzt nördlich, entlang des Allmendliwegs, an diesen Grünraum und westlich an das Messegelände. Die Stadtbaukommission schätzt das Gebäudevolumen einer Vierfachsporthalle an der vorgeschlagenen Position als maximal verträglich ein. Dies auch im Hinblick auf die Nähe zur Schulanlage Hubelmatt, die im Hinweisinventar des Kantons Luzern als erhaltens- und schützenswerte Baugruppe eingestuft ist.



Abb. 2: Situation Allmend (Quelle: <https://map.stadt Luzern.ch/citymap>)

Legende

- 1 Schulanlage Hubelmatt
- 2 Bestehende Doppelsporthalle
- 3 Naturwiese
- 4 Allmendliweg
- 5 Horwerbach
- 6 Kunstrassenfeld
- 7 Naturrassenfeld
- 8 Messe Luzern

4.2 Bedürfnisse der Nutzenden

4.2.1 Anforderungen an den Neubau

Die Vierfachsporthalle erfüllt primär die allgemeinen Anforderungen des Schulsports und ist für den Vereinssport auf Kunst- und Geräteturnen ausgerichtet. Aufgrund dieses Schwerpunkts sind eine Sprunggrube sowie eine ebenerdige Anlieferung für den Gerätetransport vorgesehen. Für die Sportnutzung sind neben Publikumsгалerie und Ausziehtribüne eine Küche sowie ein auf die Nutzung abgestimmter Eingangsbereich eingeplant. Diese Infrastruktur ermöglicht neben dem Trainingsbetrieb auch einen attraktiven Wettkampfbetrieb.

Um den Bedarf der Tagesstrukturen der Schulanlage Hubelmatt abzudecken, werden im Neubau die erforderlichen Räume und Infrastruktur für die Betreuung von zirka 150 Lernenden bereitgestellt.

Der gewählte Standort auf der Allmend führt zum Wegfall eines Naturrasen Fussballfelds. Um die Trainingskapazitäten trotzdem sicherzustellen, wird ein Kunstrasenfeld erstellt und ein sanierungsbedürftiges Naturrasenfeld saniert. Der eingedolte Horverbach entlang der Südfassade der neuen Sporthalle wird offengelegt, um diesen Bereich ökologisch aufzuwerten.

4.2.2 Raumprogramm

Die neue Vierfachsporthalle wird gemäss der gültigen Norm des Bundesamts für Sport (BASPO) geplant. Als Grundlage für die weitere Planung und für das Wettbewerbsprogramm ergibt sich aus den oben beschriebenen Bedürfnissen der Nutzenden folgendes Raumprogramm (Tab. 1, detailliertes Raumprogramm vgl. Anhang 2):

Raumbezeichnung	Bemerkung	Fläche in m ²
Sportbereich	Sporthallen Geräteraum Sprunggrube für Geräteturnen	2'250
Publikumsbereich	Galerie und Ausziehtribüne Foyer, Aufenthalt und Verpflegung Küche, Lager und Ausgabestelle	450
Nebenräume Sporthalle	Garderoben und Sanitärräume Lager und Entsorgung	650
Technik und Lager	Heizungs-, Lüftungs-, Sanitärzentrale Reinigung und Lager	300
Betreuung	Für zirka 150 Lernende Ess- und Aufenthaltsräume Garderoben und Nebenräume	650
Aussenbereich	Neubau Kunstrasen Fussballfeld und Sanierung Naturrasen Fussballfeld mit Nutzung bestehender Infrastruktur	13'800
Total Nutzfläche	Zirka	18'100

Tab. 1: Raumprogramm Sportcluster Allmend

4.3 Machbarkeitsstudie

Die Machbarkeitsstudie (vgl. Anhang 1) zeigt, dass das Raumprogramm des Sportclusters Allmend – mit Vierfachsporthalle und Tagesschulbetreuung – auf dem vorgesehenen Perimeter realisiert werden kann.

4.3.1 Analyse und Bestand

Für die neue Vierfachsporthalle wurden neun mögliche Standorte analysiert (vgl. Anhang 3, Beilage 1). Die Standorte wurden anhand von Kriterien wie Bedürfnisse der Nutzenden von Schule und Vereinen, Städtebau, Erschliessung, Grünraum, Synergien und Baurecht geprüft und miteinander verglichen. Vier Standorte (Messehalle, Stadion und AAL-Parkplatz) mussten aufgrund bau- und nutzungsrechtlicher Rahmenbedingungen oder aufgrund einer ungenügenden Arealerschliessung (Hubelmatt West – Kegelbahn) ausgeschlossen werden. Am Standort Hubelmatt Süd lässt sich maximal das Bauvolumen einer Doppelsporthalle realisieren. Im Vergleich zu anderen Standorten sind Zihlmatt und Mehrzweckhalle deutlich schlechter erreichbar. Beim Standort Eichwald stellen die begrenzten Platzverhältnisse und das zu erwartende Verkehrsaufkommen wesentliche Nachteile dar. In Anbetracht des grossen Gebäudevolumens der Vierfachsporthalle erwies sich der Standort «Allmend Nord», südlich der Hügelkuppe des Schulhauses Hubelmatt, als der einzig mögliche Standort.

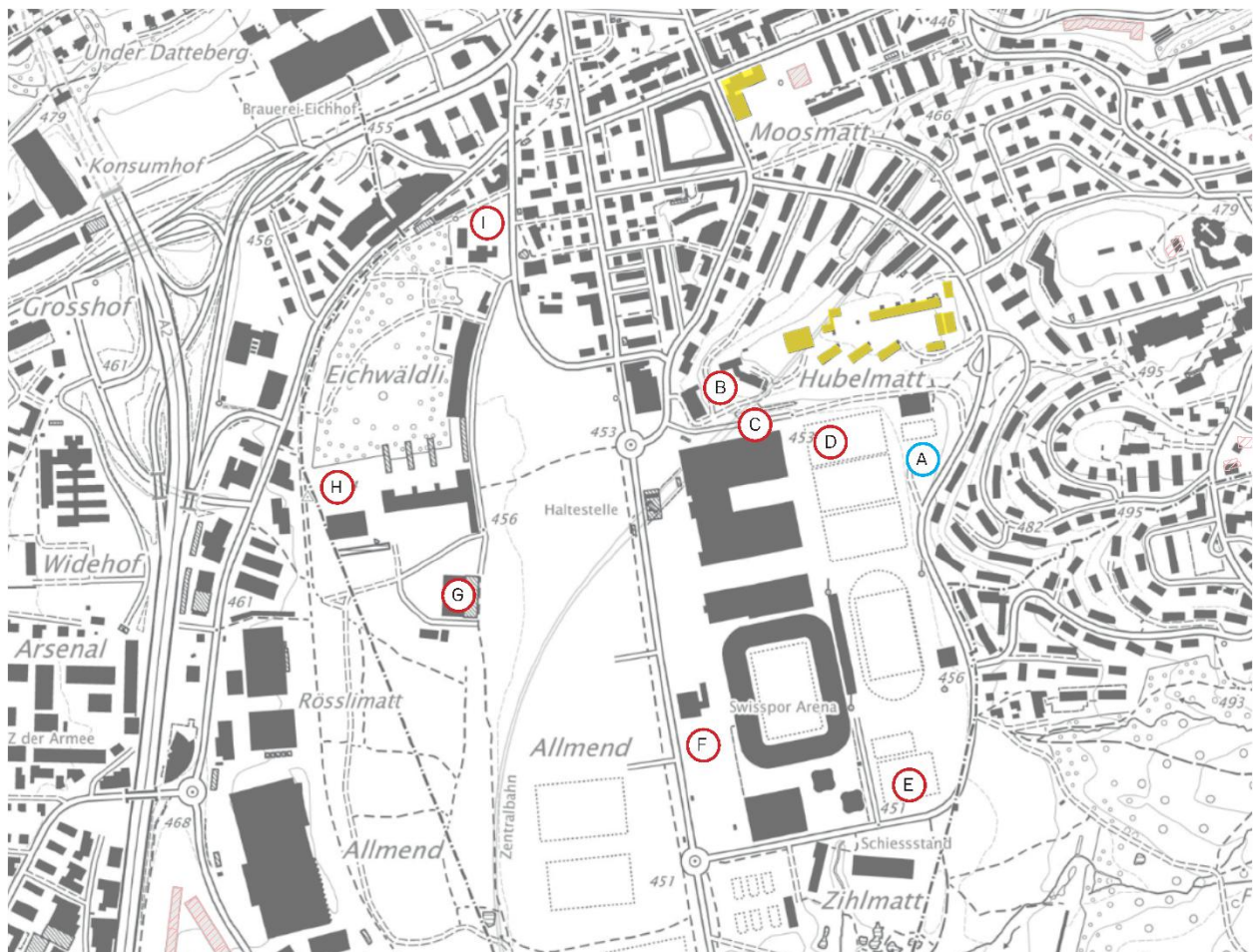


Abb. 3: Situationsplan Standortanalyse (Quelle: Standortanalyse Hubelmatt Dreifachsporthalle)

Legende

- A Hubelmatt Süd
- B Hubelmatt West (Kegelbahn)
- C Messehalle Allmend
- D Sportplatz Nord
- E Zihlmatt
- F Vorzone Stadion
- G Mehrzweckhalle
- H AAL Parkplatz
- I Brache Eichwald
- Schulanlagen Moosmatt und Hubelmatt

4.3.2 Konzept

In der Machbarkeitsstudie wurden die drei Nutzungsgruppen Vierfachsporthalle, Tagesschulbetreuung und öffentliche Schutzraumnutzung geprüft. Aufgrund der engen Platzverhältnisse in der Allmend ergab sich aus dieser Machbarkeitsstudie ein kompakter Baukörper (Abb. 4). Auf der Südseite wird der Bach offengelegt und mit einheimischer Bepflanzung begrünt. Die Bäume und Sträucher wirken als Grünfilter zwischen dem Gebäude und den angrenzenden Spielfeldern und tragen zur Temperaturregulierung bei (vgl. Anhang 4).



Abb. 4: Situationsplan Sportcluster Allmend mit Gestaltungsperimeter Vierfachsporthalle und Betrachtungsperimeter

4.3.3 Brandschutzkonzept

Für die Feuerwehr und die Rettungsdienste ist die Vierfachsporthalle aus Westen über die Anlieferung der Messe gut zugänglich. Aufgrund der Gebäudelänge werden Feuerwehrstellplätze entlang der Längsfassade eingerichtet. Um dies zu ermöglichen, wird der Allmendliweg für Feuerwehrfahrzeuge befahrbar gemacht. Die hohe mögliche Personenbelegung erfordert ein effizient organisiertes Fluchtwegkonzept.

4.3.4 Öffentliche Schutzplätze

Mit dem Neubauprojekt der Vierfachsporthalle wurde der Einbau von Schutzräumen geprüft. Es wurden zwei Vorschläge zur Erstellung von Schutzplätzen im Untergeschoss erarbeitet sowie die entsprechenden Grobkosten abgeschätzt und die bei der Erstellung anfallenden Treibhausgasemissionen berechnet (vgl. Beilage 2). Eine Variante beinhaltete einen Teilbereich des Untergeschosses mit 200 Schutzplätzen, die andere sah den gesamten Ausbau des Untergeschosses mit 1'100 Schutzplätzen vor. Aufgrund der hohen Kosten, des Eingriffs in das Grundwasser und der hohen Treibhausgasemissionen wird auf die Erstellung von Schutzplätzen im Untergeschoss der Vierfachsporthalle Allmend verzichtet.

4.3.5 Beurteilung durch die Stadtbaukommission

Die Stadtbaukommission hat am 25. August 2023 die Standortwahl für das Gebäudevolumen einer Vierfachsporthalle am südlichen Hangfuss zum Schulhaus Hubelmatt im Bereich Allmend Nord befürwortet. Für den Architekturwettbewerb wird der Betrachtungsperimeter gemäss Empfehlung vergrössert, um das städtebauliche und landschaftsräumliche Potenzial des Standorts auszuschöpfen.

4.4 Massnahmen

Für den Neubau des Sportclusters Allmend wird die Planung konsequent nach der Building-Information-Modelling-(BIM)-Methode durchgeführt. Die Projektierung erfolgt nach der openBIM-Methode auf Basis eines konsolidierten, disziplinübergreifenden 3D-Bauwerksmodells. Dabei wird ein zentrales Common Data Environment (CDE) als verbindliche Daten- und Kollaborationsplattform genutzt.

Die BIM-gestützte Planung unterstützt die strukturierte Bearbeitung der komplexen Rahmenbedingungen des Standorts, insbesondere im Zusammenspiel von Sportnutzung, Tagesstrukturen, Tragwerk, Gebäudetechnik, Grundwasser und Gewässerraum. Durch die modellbasierte Koordination aller Fachdisziplinen können Varianten, Nutzungskonzepte, Schnittstellen und Risiken frühzeitig analysiert und fundierte Entscheidungen zu Kosten, Terminen und Qualität getroffen werden. Modell- und datenbasierte Prüfprozesse erhöhen die Planungs- und Ausführungssicherheit und reduzieren projektspezifische Risiken.

4.4.1 Belegung Sportnutzung

Aufgrund der Belegung durch unterschiedliche Sportarten in den bestehenden Sporthallen im Stadtbereich III «Südost» kommt es derzeit zu Nutzungskonflikten. Wie in Kapitel 3.2 erwähnt, soll die neue Vierfachsporthalle aufgrund der hohen Nachfrage auf das Kunst- und das Geräteturnen ausgerichtet werden. Mit dieser Spezialisierung wird auch die Belegung der übrigen Sporthallen optimiert und der Aufwand für Unterhalt und Reinigung reduziert.

4.4.2 Gebäudetechnik und Infrastruktur

Für die Wärmeerzeugung ist ein Anschluss an die See-Energie im Teilperimeter Breitenlachen/Hubelmatt vorgesehen. ewl Energie Wasser Luzern prüft zurzeit die technische und wirtschaftliche Erschliessung des Gebiets mittels einer Machbarkeitsstudie. Sofern die Erschliessung planmässig erfolgt, ist in diesem Perimeter ab 2030 mit der ersten Wärmelieferung zu rechnen. Sollte seitens ewl eine rechtzeitige Erschliessung nicht machbar sein, gibt es entlang des Allmendliwegs eine Zone, in der Erdsondenbohrungen möglich sind.

4.4.3 Sicherheit und Hindernisfreiheit

Die Sicherheitsmassnahmen entsprechen dem Standard für die Schulhäuser der Volksschule Stadt Luzern und umfassen bauliche Massnahmen in den Bereichen Arealsicherung, Einbruchsschutz, Gebäudeschliessung, Alarmierung, Notausgänge und Beschriftungen.

Hindernisfreiheit

Der Neubau Sportcluster Allmend wird nach der SIA-Norm 500 «Hindernisfreie Bauten» erstellt. Dies bedeutet unter anderem, dass alle Räume hindernisfrei zugänglich sind und entsprechende Sanitärräume erstellt werden. Die Räume der Vierfachsporthalle und der Tagesschulbetreuung werden mit Liftanlagen hindernisfrei erschlossen.

4.4.4 Energie und Ökologie

Für den neuen Sportcluster Allmend sind überzeugende, innovative Gesamtkonzepte gesucht, bei denen Architektur, Erschliessung, Ökologie und Nachhaltigkeit interdisziplinär betrachtet und aufeinander abgestimmt werden. Es sollen vor allem folgende Aspekte berücksichtigt werden:

Gebäudestandard

Für Neubauten ist grundsätzlich der aktuelle Gebäudestandard von Energiestadt (derzeit «Gebäudestandard 2025») zu erfüllen. Wie bei den Neubauten der Schulanlagen Littau Dorf und Moosmatt ist eine Zertifizierung nach Minergie-P-ECO das Ziel. Zudem wird ein Maximum an Photovoltaikflächen angestrebt. Mit dieser Übererfüllung des Standards nimmt die Stadt ihre Vorbildfunktion wahr.

Photovoltaik

Eine Grobanalyse der Photovoltaikanlagen auf der Vierfachsporthalle hat ein erhebliches Solarstrompotenzial auf dem Flachdach (rund 2'500 m²) und der Südfassade aufgezeigt (vgl. Beilage 3). Die Südfassade kann, insbesondere im Winter, einen wichtigen Beitrag zur Stromproduktion leisten. Für die Positionierung der Photovoltaikmodule wird die angrenzende Baumbepflanzung mit deren Schattenwurf in die Planung einbezogen. Die Ost- und Westfassaden weisen ein deutlich geringeres Potenzial auf. Der von der Photovoltaikanlage erzielbare Jahresertrag liegt über dem jährlichen Strombedarf der Vierfachsporthalle. Ein Kurzzeitspeicher ermöglicht zudem einen Betrieb unabhängig vom Netzstrom. Der produzierte Solarstrom wird primär vor Ort genutzt und der Überschuss ins Stromnetz eingespeist. Eine Kombination von Begrünung und Photovoltaik an der Fassade wird bei der Systemwahl und Gestaltung geprüft.

Schwammstadt

Die Parzelle weist ein moderates Potenzial für klimaangepasste Schwammstadtstrategien auf. Besonders relevant sind Massnahmen zur Retention, Verdunstung, Beschattung und Wasserbewirtschaftung. Gleichzeitig bestehen aufgrund des hoch anstehenden Grundwassers sowie der eingeschränkten Versickerungsfähigkeit des Untergrunds deutliche hydrogeologische Einschränkungen. Klassische unterirdische Versickerungsanlagen beziehungsweise tief liegende Retentionskörper sind deshalb nur eingeschränkt beziehungsweise nicht umsetzbar.

Der Schwerpunkt der Schwammstadtstrategie liegt daher primär auf oberflächennahen und gebäudebezogenen Massnahmen. Beim Natur- und Kunstrasen sind eine leistungsfähige Entwässerung sowie Möglichkeiten zur Retention und Wiederverwendung von Wasser für die Bewässerung im weiteren Projektverlauf zu prüfen. Das Flachdach soll mit Photovoltaik und extensiver Begrünung ausgestattet werden. Letztere dient zur Retention und Verbesserung der Verdunstungsleistung.

Aufgrund der hohen Nutzungsintensität des Sportareals werden die Schwammstadtmassnahmen mit den funktionalen, betrieblichen und sicherheitsrelevanten Anforderungen des Sportbetriebs sowie des Gebäude- und Liegenschaftsunterhalts abgestimmt.

Gewässerschutz / Offenlegung Bach

Der Horwerbach in der Stadt Luzern verläuft im Gebiet Hubelmatt derzeit vollständig eingedolt und wird einzig durch Meteorwasser gespeist. Selbst bei längeren Trockenperioden fällt das Gewässer nie komplett trocken. Im Rahmen mehrerer Machbarkeitsstudien untersuchten Fachpersonen potenzielle Abschnitte des Bachs für eine Offenlegung und analysierten diese anhand von Kriterien wie Hydrologie, Ökologie, Gestaltung, Siedlungsentwässerung sowie Investitions- und Unterhaltskosten. Die Offenlegung entlang der Südfassade des Neubaus mit einer Entlastungsleitung für Hochwasserereignisse erwies sich

– angesichts der örtlichen Gegebenheiten mit einem hoch liegenden Grundwasserspiegel – als die sinnvollste Lösung (vgl. Beilage 4).

In der Zusammenführung der BZO ist vorgesehen, den bestehenden Gewässerraum zwischen der neuen Vierfachsporthalle und dem geplanten Kunstrasenfeld zu begradigen.

Stadtklima

Im [B+A 20 vom 9. Juni 2021](#): «Stadtklima-Initiative» ist festgehalten, dass die Stadt Massnahmen zum Schutz und zur Vernetzung von unversiegeltem Land ergreift und sich aktiv für die Sicherung des Grünraums und der Biodiversität auf dem gesamten Stadtgebiet und in allen Quartieren einsetzt. Es dürfen nur Flächen versiegelt werden, ohne deren Versiegelung die vorgesehene Nutzung verunmöglicht würde. Von der nicht versiegelten Fläche ist ein maximal möglicher Anteil ökologisch hochwertig zu begrünen. Als ökologischer Ausgleich soll die Versiegelung durch Dach- oder Fassadenbegrünung kompensiert werden. Die Massnahmen werden im Rahmen des Architekturwettbewerbs geprüft.

Mikroklima

In einer Analyse wurde das Mikroklima für den Sportcluster während einer Hitzewelle im Jahr 2060 simuliert, um die Auswirkungen des Neubaus und des Kunstrasens auf die Wärmebelastung zu untersuchen. Die Ergebnisse zeigen, dass der Einsatz eines Kunstrasens die Wärmebelastung erhöht. Unter anderem mit gut gewählten Aufbauschichten soll diese klimarelevante Auswirkung optimiert werden. Durch die Bachoffenlegung entlang der Südfassade der Sporthalle werden diese Auswirkungen deutlich reduziert.

Geologische und hydrogeologische Untersuchungen

Der Sportcluster Allmend befindet sich im Gewässerschutzbereich A_u. Auf dem Bauareal herrschen komplexe Grundwasserverhältnisse mit freien und unterschiedlich gespannten Grundwasser-Stockwerken (vgl. Beilage 5). Bei der Realisierung von Untergeschossen ist daher zwingend ein dichter, umlaufender Baugrubenabschluss erforderlich. Aufgrund der Setzungsempfindlichkeit und einem steil abfallenden Felsbereich im Baugrund ist eine Tiefenfundation erforderlich. Die Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass der Grenzwert für die Grundwasser-Durchflussverminderung mithilfe gezielter Massnahmen trotz der Pfahlfundationen eingehalten werden kann. Damit ist das Bauvorhaben hydrogeologisch unbedenklich und grundbautechnisch machbar.

4.4.5 Aussenraum

Aufgrund des grossen Flächenbedarfs der Vierfachsporthalle ist der an die Sporthalle angrenzende Aussenraum beschränkt. Zur Vierfachsporthalle ist eine ebenerdige Anlieferung mit grosser Zugangstür notwendig, damit bei Veranstaltungen Anlieferungen möglich sind. Die bestehenden Bäume sollen so weit wie möglich erhalten bleiben; entlang des offengelegten Bachs sind ökologisch wertvolle Bepflanzungen geplant. Das neue Kunstrasenfeld wird bereits vor Beginn des Baus der Vierfachsporthalle erstellt und steht somit auch während der Bauzeit als Trainingsplatz für die Vereine zur Verfügung. Für die Planung sämtlicher Aussenräume werden weiterhin die Dienstabteilung Umweltschutz sowie Stadtgrün Luzern frühzeitig beigezogen.

Spielfelder

Das Kunstrasenspielfeld wird aufgrund der Grösse wichtig für den Meisterschaftsbetrieb. Im Rahmen des Wettbewerbs soll geprüft werden, wie ein visueller Bezug vom Gebäude der Sporthalle zum Spielfeld geschaffen werden kann, damit die Zuschauenden die Meisterschaftsspiele verfolgen können.

Mobilitätskonzept

Für die Vierfachsporthalle ist eine optimale, sichere Erreichbarkeit für den Fuss- und Veloverkehr von zentraler Bedeutung. Lernende der Schulhäuser Hubelmatt und Moosmatt sowie des geplanten neuen Schulstandorts Eichwald können die Sporthalle bequem zu Fuss oder mit dem Velo erreichen. Der Allmendliweg bietet für die Lernenden der Schule Hubelmatt eine wichtige und sichere Erschliessung. Die Gestaltung und Klärung von Fuss- und Veloverkehr dieser Erschliessungsachse soll im Rahmen des Wettbewerbs aufgezeigt werden. Durch die regelmässigen Bus- und S-Bahn-Verbindungen ist die Allmend mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar. Die Anlieferung profitiert von Synergien mit der Messe Luzern.

Für den motorisierten Individualverkehr wird kein zusätzliches Parkplatzangebot geschaffen. Es werden lediglich die gesetzlich vorgeschriebenen hindernisfreien Parkplätze sowie Flächen für die Ver- und Entsorgung und den Rettungsdienst realisiert. Rund um das Areal der Allmend bestehen bereits diverse Parkierungsmöglichkeiten. Das Parkleitsystem der Stadt Luzern unterstützt die Suche nach freien Parkplätzen. Unkontrolliertes Parken in den umliegenden Quartieren wird durch gezielte Kontrollen unterbunden.

Das erarbeitete Mobilitätskonzept (vgl. Beilage 6) sieht folgende Massnahmen vor: Förderung des öffentlichen Verkehrs, Optimierung der Wege zu den umliegenden Haltestellen, Entflechtung des Erschliessungsverkehrs vom Anlieferungsverkehr der Messe, hindernisfreie Gestaltung aller Zugänge sowie ausreichend überdachte Veloabstellplätze. Durch eine gute Vorinformation bei Veranstaltungen wird eine Alternative zur Anreise mit dem Auto aufgezeigt. Die Umsetzung und die Wirkung der Massnahmen werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.

4.4.6 Partizipation und Information

Aufgrund des geringen Gestaltungsspielraums sind keine breiten öffentlichen Partizipationsverfahren vorgesehen. Die Quartierbevölkerung wird über den Prozess und die Ergebnisse mithilfe geeigneter Formate informiert. Ebenso werden die Vertretungen des Quartiers, der Nachbarschaft sowie der zukünftigen Nutzenden in geeigneter Form konsultiert. Die Erkenntnisse fliessen in das Wettbewerbsprogramm ein.

4.5 Wettbewerb

Die Aufgabenstellung für den Neubau der Vierfachsporthalle mit Tagesschulbetreuung ist aufgrund des eingeschränkten Planungsspielraums und der städtebaulichen Situation komplex. Damit das Potenzial des zur Verfügung stehenden Spielraums optimal genutzt werden kann, sollen die Planenden mittels eines Architekturwettbewerbs gewählt werden. Die Jury wird für die Beurteilung der Wettbewerbsprojekte Fachpersonen von Volksschule, Kultur und Sport, der Mobilität und der Kostenplanung beiziehen.

Ab März 2027 wird ein öffentlich ausgeschriebener Wettbewerb im selektiven Verfahren mit Präqualifikation durchgeführt. Gesucht wird die bestmögliche Lösung für die Vierfachsporthalle mit Tagesschulbetreuung und deren Anbindung an die Schulanlagen Hubelmatt, Moosmatt und den geplanten neuen Schulstandort Eichwald. Der Planungs- und Gestaltungsspielraum für den Neubau befindet sich am nördlichen Rand der Parzelle 1411 und reicht bis in die Parzellen 1187 und 1200, alle GB Luzern, i. U., Richtung Schulhaus Hubelmatt. Der Betrachtungsspielraum ist erweitert und bezieht die nähere Umgebung mit ein, sodass eine optimale Erschliessung und Anbindung an die Schulanlagen gewährleistet ist.

Die Projektziele von Kapitel 2 werden in das Wettbewerbsprogramm einfließen. Durch den Einbezug der Hochschule Luzern (HSLU) bei der Erarbeitung des Wettbewerbsprogramms soll das Potenzial in Bezug

auf Energie- und Klimastrategien kreativ und optimal ausgeschöpft werden. Zur Kostensicherheit werden im Wettbewerbsprogramm die Erstellungszielkosten¹ vorgegeben.

4.6 Termine

Der nachfolgende Grobterminplan zeigt den bestmöglichen Ablauf für das weitere Vorgehen. Gemäss aktuellem Planungsstand kann der Neubau frühestens Ende 2033 bezogen werden.

B+A Sonderkredit für Wettbewerb und Projektierung im GRSTR	12. November 2026
Ablauf fakultatives Referendum	Januar 2027
Vorbereitung Wettbewerb bis und mit Juryentscheid	ab Februar 2027
Ausschreibung Wettbewerb	März 2027
Abgabetermin Wettbewerbsvorschläge	Juli 2027
Publikation Juryentscheid	Oktober 2027
Honorarsubmissionen Fachplanende	November 2027
Abschluss Vor-/Bauprojekt	Oktober 2028
B+A Sonderkredit für Ausführung im GRSTR	Juni 2029
Baueingabe	September 2029
Volksabstimmung Sonderkredit für Ausführung	Oktober 2029
Baubewilligung (ohne Einsprachen)	Mai 2030
Start Ausführungsplanung, Submission	Juni 2030
Baubeginn Kunstrassenfeld	November 2030
Baubeginn Neubau Vierfachsporthalle mit Tagesschulbetreuung	Juni 2031
Bezug und Inbetriebnahme	ab November 2033

5 Auswirkungen auf das Klima

Gemäss Relevanzcheck im Tool Klimafolgenabschätzung der Stadt Luzern ist das Geschäft klimarelevant. Ein Neubauprojekt ist immer mit dem Ausstoss von Treibhausgasen und dem Einsatz von Ressourcen verbunden. Zur Reduktion des Treibhausgasausstosses werden verschiedene Massnahmen umgesetzt: Der Strombedarf wird durch die geplante Photovoltaikanlage gedeckt, die Wärmeerzeugung erfolgt über den See-Energie-Verbund der ewl, und der Einsatz von Holz als Baustoff reduziert den Anteil grauer Energie. Durch Lenkungsmassnahmen wird klimafreundliche Mobilität gefördert. Eine Minergie-A- oder P-ECO-Zertifizierung ist vorgesehen, um den Energieverbrauch und den Treibhausgasausstoss zusätzlich zu minimieren. Im Zuge der Bauprojektplanung werden detaillierte Berechnungen zu den Treibhausgasemissionen durchgeführt.

Durch die Positionierung des Baukörpers auf dem bestehenden Sportfeld kann der Eingriff in den ökologisch wertvollen Raum auf ein Minimum reduziert werden. Als Massnahme zur Klimaanpassung wird der Bach entlang der Sporthalle offengelegt und begrünt. Dies fördert die Biodiversität und verbessert durch natürliche Beschattung und Kühlung die Aufenthaltsqualität – sowohl im Aussenbereich als auch im Innenraum der Sporthalle.

¹ Die Erstellungszielkosten basieren auf den approximativen Investitionskosten in Kapitel 6.2.

6 Ausgabe

Für das in diesem Bericht und Antrag beschriebene Vorhaben wird die Bewilligung eines Sonderkredits beantragt. Es handelt sich um ein ausgaberechtliches Finanzgeschäft im Sinne der Gemeindeordnung in der Kompetenz des Grossen Stadtrates und unterliegt dem fakultativen Referendum.

6.1 Ausgabenrechtliche Zuständigkeit

Mit dem vorliegenden Bericht und Antrag sollen für den Wettbewerb und die Projektierung des Sportclusters Allmend freibestimmbare Gesamtausgaben in der Höhe von insgesamt 3,88 Mio. Franken bewilligt werden. Projektierungskosten von mehr als Fr. 500'000.– hat der Grosse Stadtrat durch einen Projektierungskredit zu bewilligen.

6.2 Investitionskosten

Mittels einer Machbarkeitsstudie mit Grobkostenschätzung wurden die approximativen Investitionskosten (+/-25 Prozent) geschätzt. Nach vertieften Untersuchungen belaufen sich die Investitionskosten für den Sportcluster Allmend auf rund 39,4 Mio. Franken. Die Kalkulationen für die Erstellung basieren auf einer Volumenberechnung und auf Kennwerten von Referenzobjekten.

Grobkostenschätzung Investitionen für den Sportcluster Allmend, +/-25 Prozent:

BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	Fr. 1'900'000.–
BKP 2 Gebäudekosten	Fr. 25'700'000.–
BKP 3 Betriebseinrichtungen	Fr. 1'400'000.–
BKP 4 Umgebung	Fr. 6'200'000.–
BKP 5 Baunebenkosten inklusive Aufwand Wettbewerb	Fr. 2'300'000.–
BKP 6 Reserven	Fr. 1'200'000.–
BKP 7 Kunst und Bau	Fr. 200'000.–
BKP 9 Ausstattungen	Fr. 500'000.–

Total approximative Investitionskosten	Fr. 39'400'000.–
---	-------------------------

In den approximativen Investitionskosten für den Sportcluster Allmend von 39,4 Mio. Franken sind Wettbewerbs- und Projektierungskosten von 3,88 Mio. Franken enthalten, für die mit diesem Bericht und Antrag ein Sonderkredit beantragt wird.

6.3 Aufwendungen für Wettbewerb und Projektierung

6.3.1 Sportcluster Allmend

Die Aufwendungen für die Durchführung des beschriebenen Wettbewerbsverfahrens werden wie folgt veranschlagt:

BKP 501.1	Vorbereitungsarbeiten, Wettbewerbsprogramm, Vorprüfung, Sekretariat	Fr.	140'000.–
BKP 501.2	Preisgelder	Fr.	220'000.–
BKP 501.3	Honorar Jury	Fr.	80'000.–
BKP 501.4	Fachbegleitung Facility-Management	Fr.	4'000.–
BKP 501.5	Modelle	Fr.	40'000.–
BKP 501.6	Dokumentation/Kopien	Fr.	10'000.–
BKP 501.7	Raum- und Stellwandmiete	Fr.	45'000.–
BKP 501.8	Partizipationsverfahren	Fr.	15'000.–
BKP 501.9	Eigenleistungen IMMO	Fr.	38'000.–
BKP 501.10	Spesen	Fr.	2'000.–
BKP 501.11	Reserven	Fr.	11'000.–
Total Aufwendungen BKP 501 Wettbewerb Sportcluster Allmend			Fr. 605'000.–

Es folgt die Zusammenstellung der Aufwendungen für die Projektierung des Sportclusters Allmend. Die Honorare beinhalten die Teilleistungen Vorprojekt, Bauprojekt und Bewilligungsverfahren.

BKP 10 Vorbereitungsarbeiten	Fr.	20'000.–
Aufnahmen und geologische Untersuchungen		
BKP 29 Honorare	Fr.	2'790'000.–
Architektur, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen, Elektro-, HLK- und Sanitäringenieurwesen, Küchenplanung, Fachplanung Bauphysik, Brandschutzfachleute, Fachplanung Facility-Management, BIM-Management		
BKP 51 Bewilligungsgebühren	Fr.	80'000.–
BKP 52 Baunebenkosten	Fr.	110'000.–
Planausdrucke, Kopien, Dokumentation (zirka 4 Prozent der Honorarsumme)		
BKP 55 Eigenleistungen IMMO (SIA-Phase 3)	Fr.	205'000.–
BKP 58 Reserven	Fr.	70'000.–
Total Aufwendungen Projektierung Sportcluster Allmend		
Fr. 3'275'000.–		

6.4 Berechnung der Gesamtausgabe

Projektierung

Wettbewerb	0,605	Mio. Franken
Projektierung	3,275	Mio. Franken
Total	<u>3,880</u>	<u>Mio. Franken</u>

7 Finanzierung und zu belastendes Konto

7.1 Kreditrecht und zu belastendes Konto

Im Aufgaben- und Finanzplan 2026–2029 sind für das Projekt I311032.01 Investitionsausgaben von insgesamt 3,6 Mio. Franken enthalten, aufgeteilt in Jahrestanchen wie folgt: 2026: 0,6 Mio. Franken, 2027: 3 Mio. Franken. Die Differenz zu den bisher eingestellten Jahrestanchen wird im nächsten Aufgaben- und Finanzplan angepasst.

Die mit dem beantragten Sonderkredit zu tätigenen Aufwendungen für die Projektierung und den Wettbewerb des Sportclusters Allmend sind dem Fibukonto 5040.02, Projekt I311032.01, zu belasten.

8 Abschreibung von politischen Vorstössen

Mit diesem Bericht und Antrag werden keine politischen Vorstösse abgeschrieben.

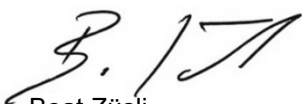
9 Würdigung

Mit dem Sportcluster Allmend gelingt der Stadt Luzern ein entscheidender Schritt für den Schul- und Breitensport. Mit der geplanten Vierfachsporthalle werden Engpässe im Schulsport im gesamten Stadtgebiet behoben und die Kapazitäten für den Breitensport deutlich erweitert. Das durchdachte Konzept ermöglicht eine vielfältige Nutzung – als moderne Sporthalle und Tagesschule. Besonders wichtig bei der weiteren Planung ist der respektvolle Umgang mit dem bestehenden Grünraum, um diesen wertvollen Lebensraum für Flora und Fauna zu bewahren. So soll ein Projekt entstehen, das nicht nur die Infrastruktur verbessert, sondern auch die Lebensqualität im Quartier steigert.

10 Antrag

Der Stadtrat beantragt Ihnen, für den Wettbewerb und die Projektierung der Vierfachsporthalle mit Tagesschulbetreuung, des Neubaus des Kunstrasenfelds und der Sanierung des Naturrasenfelds einen Sonderkredit von 3,88 Mio. Franken zu bewilligen. Er unterbreitet Ihnen einen entsprechenden Beschlussvorschlag.

Luzern, 2. September 2026



Beat Züsli
Stadtpräsident



Michèle Bucher
Stadtschreiberin

Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme des Berichtes und Antrages 28 vom 2. September 2026 betreffend

Sportcluster Allmend

- **Neubau Vierfachsporthalle mit Tagesschulbetreuung und Neubau Sportfelder**
- **Wettbewerb und Projektierung**
- **Sonderkredit,**

gestützt auf den Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission,

in Anwendung von § 34 Abs. 2 lit. a des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 20. Juni 2016 sowie Art. 13 Abs. 1 Ziff. 2, Art. 29 Abs. 1 lit. b, Art. 68 lit. b Ziff. 2 und Art. 69 lit. b Ziff. 2 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999,

beschliesst:

- I. Für den Wettbewerb und die Projektierung der Vierfachsporthalle mit Tagesschulbetreuung, des Neubaus des Kunstrasenfelds und der Sanierung des Naturrasenfelds wird ein Sonderkredit von 3,88 Mio. Franken bewilligt.
- II. Der Beschluss gemäss Ziffer I unterliegt dem fakultativen Referendum.

Anhang 1

Machbarkeitsstudie

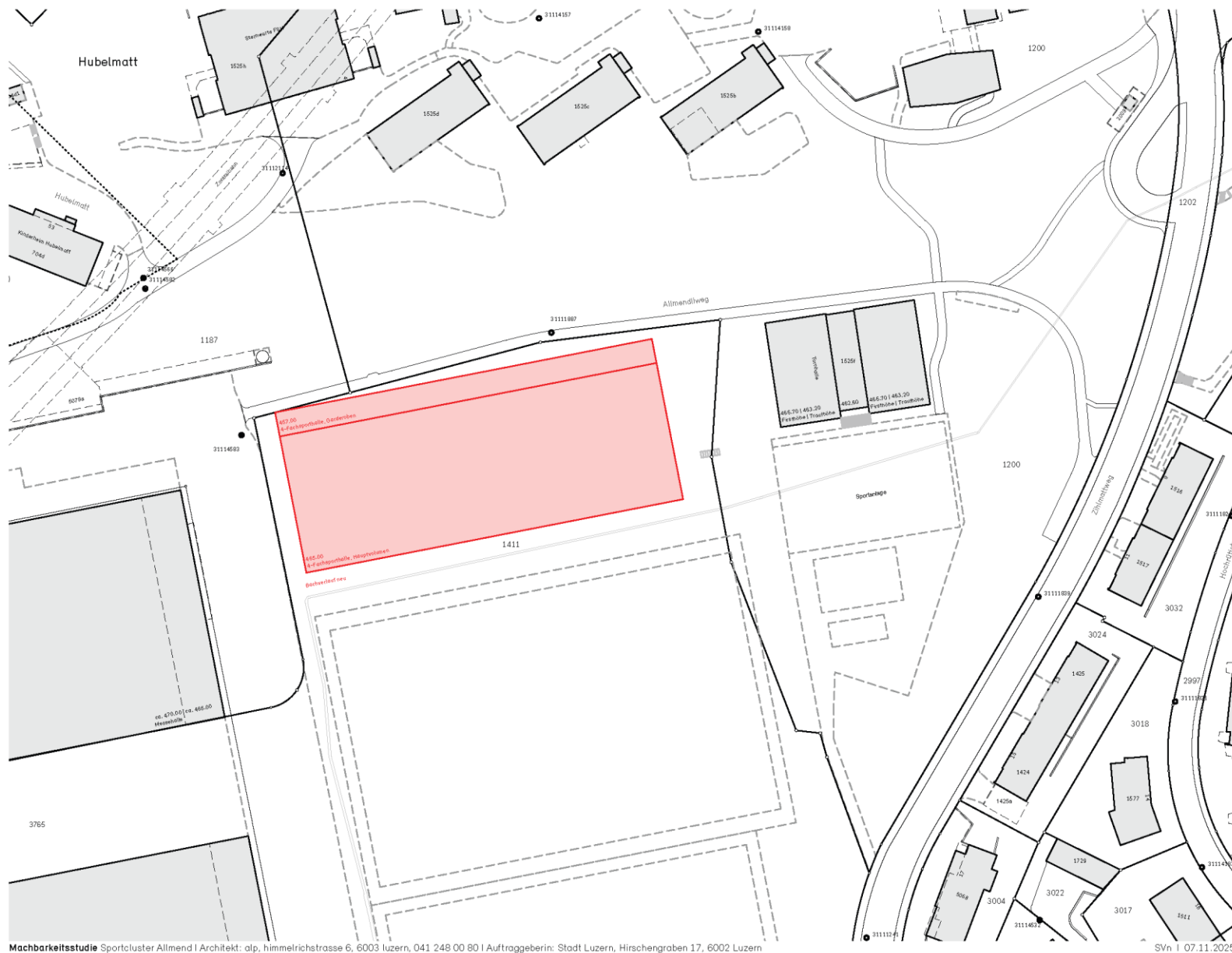
1. Ort & Kontext 1.2.2 Quartier

Situierung 4-Fachsporthalle

Das Bauvolumen liegt ganz nördlich der Parzelle 1411 am Fuss einer kleinen Hügelkuppe.

Nördlich grenzt der Bauplatz an die Parzellen 1187 und 1200 an.

Südlich erstrecken sich mehrere Sportfelder. Unterirdisch verläuft ein eingedohnter Bach.



Die angrenzenden Grundstücke 1187, 1200 und 1411 liegen im Eigentum der Stadt Luzern. Dies ermöglicht die Grenzabstände so zu regeln, dass das Bauvolumen städtebaulich vorteilhaft gesetzt werden kann.

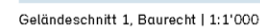
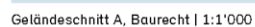
Von den Grenz- und Gebäudeabstands-
vorschriften dieses Gesetzes kann die
Gemeinde Ausnahmen bewilligen...
a, in Dorf- und Kernzonen, in Zonen für
öffentliche Zwecke sowie in Zonen für Sport-
und Freizeitanlagen,

kleiner Gewässerabstand: 4.00 m -> (3)
grosser Gewässerabstand: 7.00 m -> (4)

Massnahme: Der heutige, eingedolte Bach verläuft "ungünstig" über das Grundstück 1411. Im Zuge einer Offenlegung soll der Bachlauf von Parzellengrenze zu Parzellengrenze "begradigt" werden. Bei einem Gewässerabstand von 4,00 m nach Norden und einem Gewässerabstand von 7,00 m nach Süden wäre das Bauvolumen knapp realisierbar.

Das Niveau der Allmend liegt nur knapp über dem mittleren Grundwasserspiegel von 451.50. Bei einem Eingangsniveau von 453.00 ragt ein Untergeschoss zwingend um mindestens 2.50 m in den mittleren Grundwasserspiegel.

Massnahme: Um den Eingriff in das Grundwasser bzw. die Grundwasserströme möglichst gering zu halten gibt es verschiedene Optionen zur Unterkellerung der Sporthalle, -> siehe 2.1.1 Grundriss -01.



2. Struktur & Nutzung

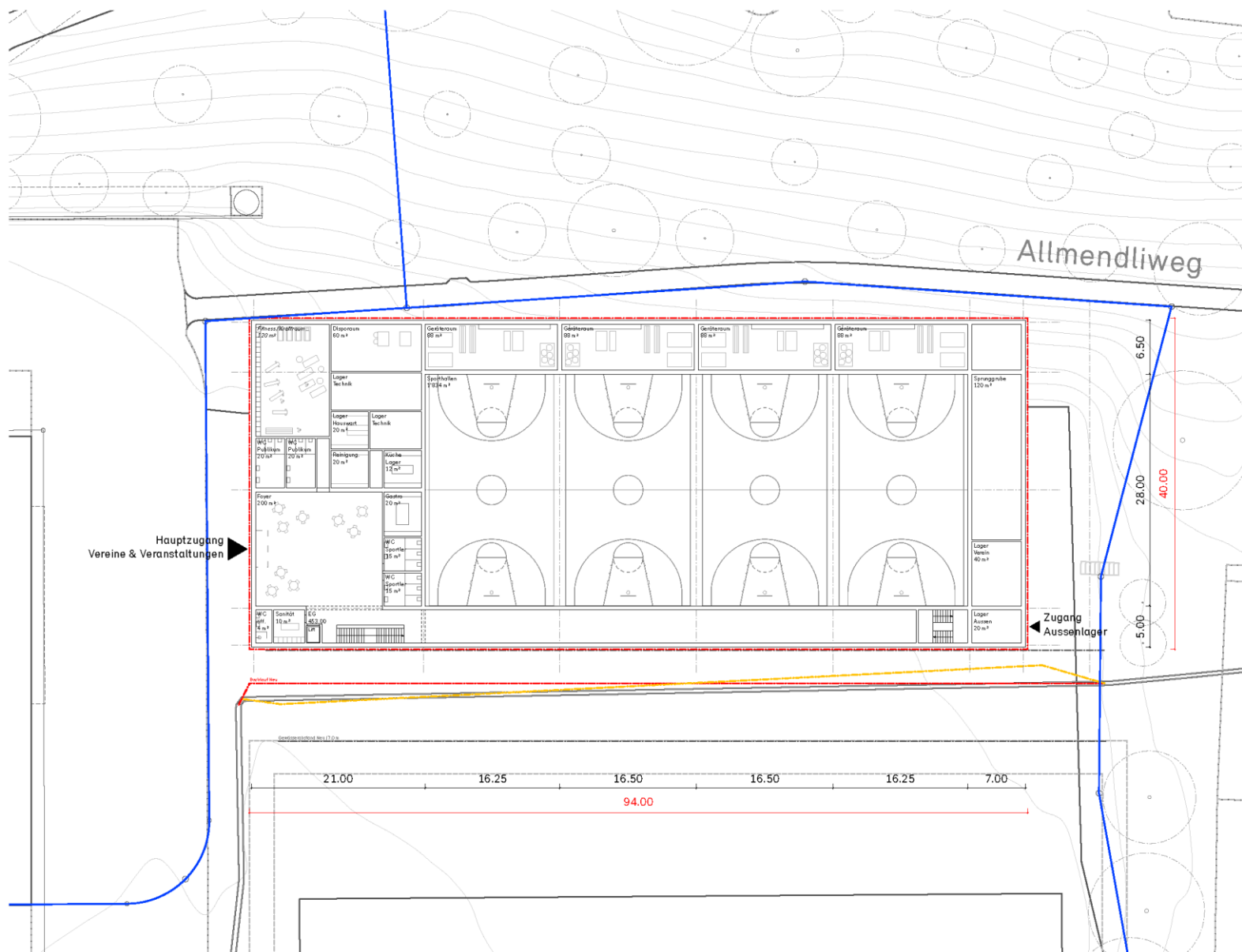
2.1.2 Grundriss 00

Erdgeschoss

Hallengeschoss mit WC-Anlage, Gastro und Nebenräumen. Fitnessraum als Option möglich.

Niveau 00

Sporthalle	1	1'834 m ²	1'834 m ²
Geräteraum	4	75 m ²	300 m ²
Sprunggrube	1	120 m ²	120 m ²
Galerie/Tribüne	1	200 m ²	200 m ²
Foyer	1	200 m ²	200 m ²
Gastronomie	1	20 m ²	20 m ²
- Lager Küche	1	12 m ²	12 m ²
Disporaum	1	60 m ²	60 m ²
Lager Verein	1	40 m ²	40 m ²
Lager aussen	1	20 m ²	20 m ²
öff. Aussen-WC	1	4 m ²	4 m ²
Sanitätsraum	2	10 m ²	20 m ²
WC Sportler:innen	2	15 m ²	30 m ²
WC Publikum	1	20 m ²	40 m ²
Lift	1		
Hauswart L/W	1	20 m ²	20 m ²
Reinigungsgeräte	1	20 m ²	20 m ²
Fitness	1	120 m ²	120 m ²



Legende

- Gebäude / Rohbau
- Ausstattung / Ausbau
- Abbruch
- Achsen
- Bemassung

±0.00 = 453.00 m.ü.M.

1:500

2. Struktur & Nutzung

2.1.3 Grundriss 01

1. Obergeschoss

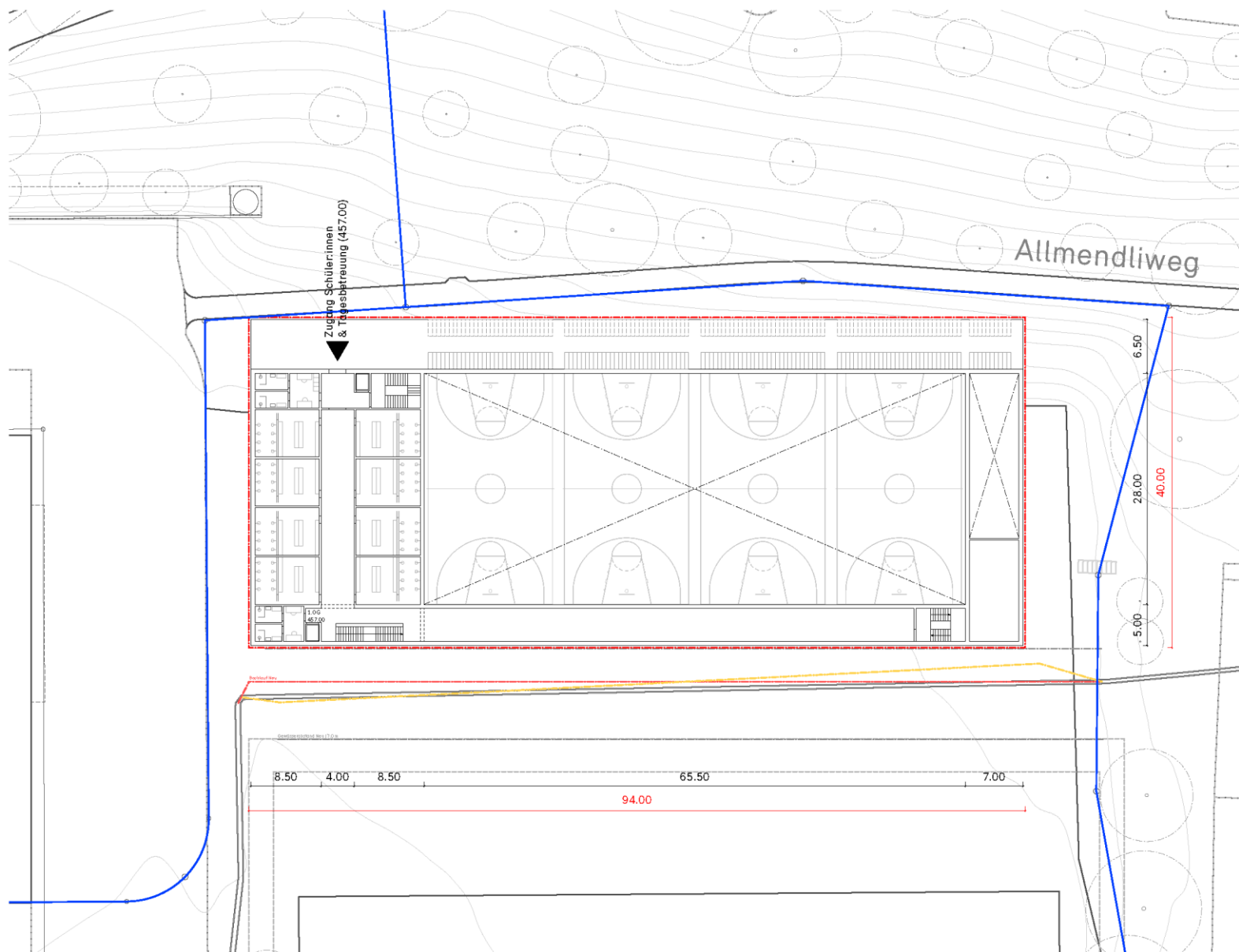
Garderoben und Zuschauer:innen.

Niveau 01

Garderobe	8	25 m ²	200 m ²
Duschen	8	20 m ²	160 m ²
Garderobe LP	4	8 m ²	32 m ²
Büro LP	2	10 m ²	20 m ²

Veloparkierung

Option 1: einseitig, eingeschossig	160 PP
Option 2: zweiseitig, eingeschossig	320 PP
Option 3: einseitig, doppelgesch.	320 PP



Legende

- Gebäude / Rohbau
- Ausstattung / Ausbau
- Abbruch
- Achsen
- Bemassung

2. Struktur & Nutzung

2.1.4 Grundriss 02

2. Obergeschoss

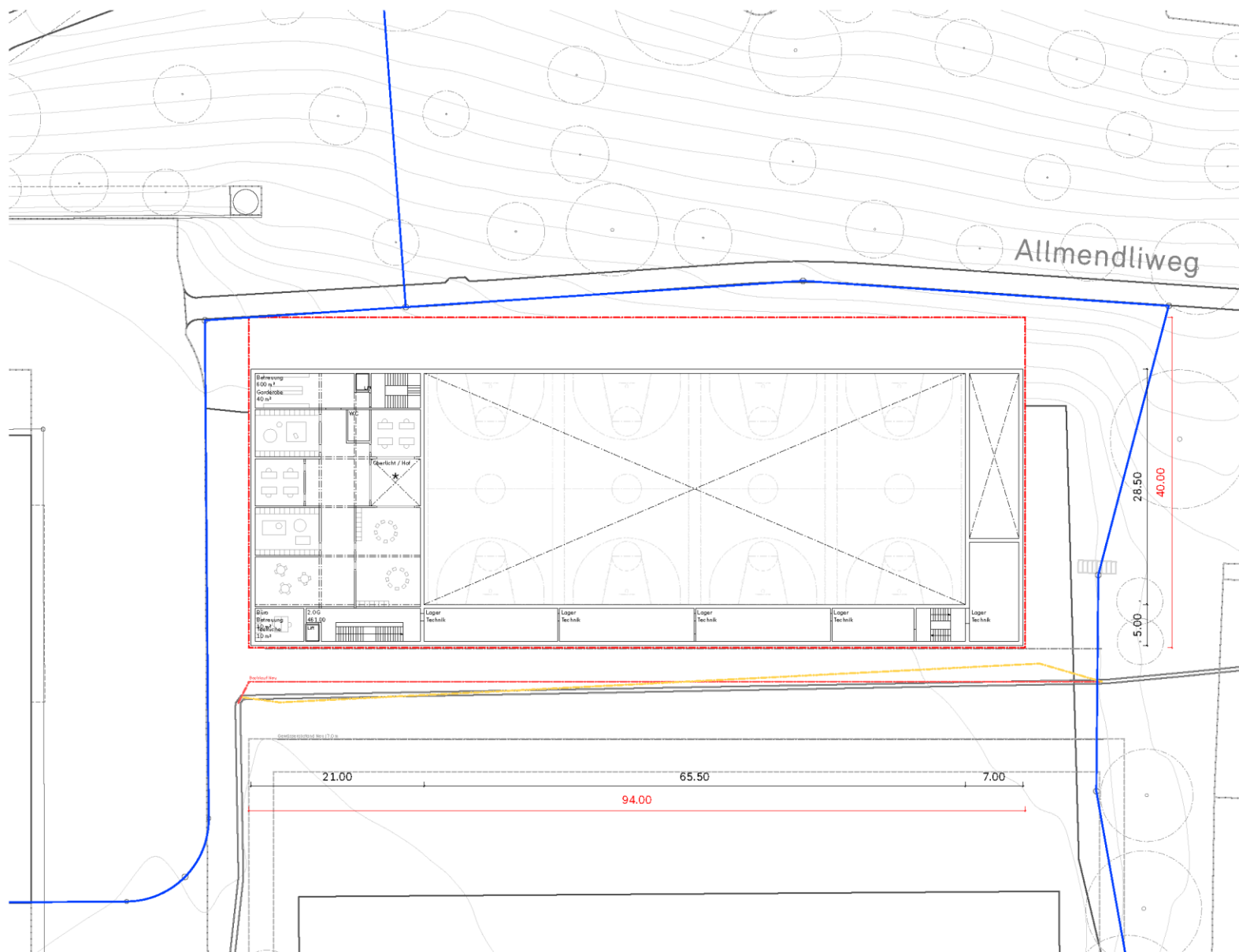
Tagesbetreuung für rund 150 Lernende.

Niveau 02

Betreuung	1	600 m ²	600 m ²
Büro Betreuung	1	10 m ²	10 m ²
Teeküche	1	10 m ²	10 m ²
Garderobe Kinder	1	40 m ²	40 m ²

*Hinweis Lichthof

Für die Tagesbetreuung ist eine ausreichende Tageslichtversorgung zu beachten. Mit einem Lichthof können innenliegende Räume belichtet werden. Weiter versorgt der Lichthof die Räume mit Frischluft und schafft einen Bezug zum Aussenraum.



Legende

- Gebäude / Rohbau
- Ausstattung / Ausbau
- Abbruch
- Achsen
- Bemassung

±0.00 = 453.00 m.ü.M.

1:500

2. Struktur & Nutzung

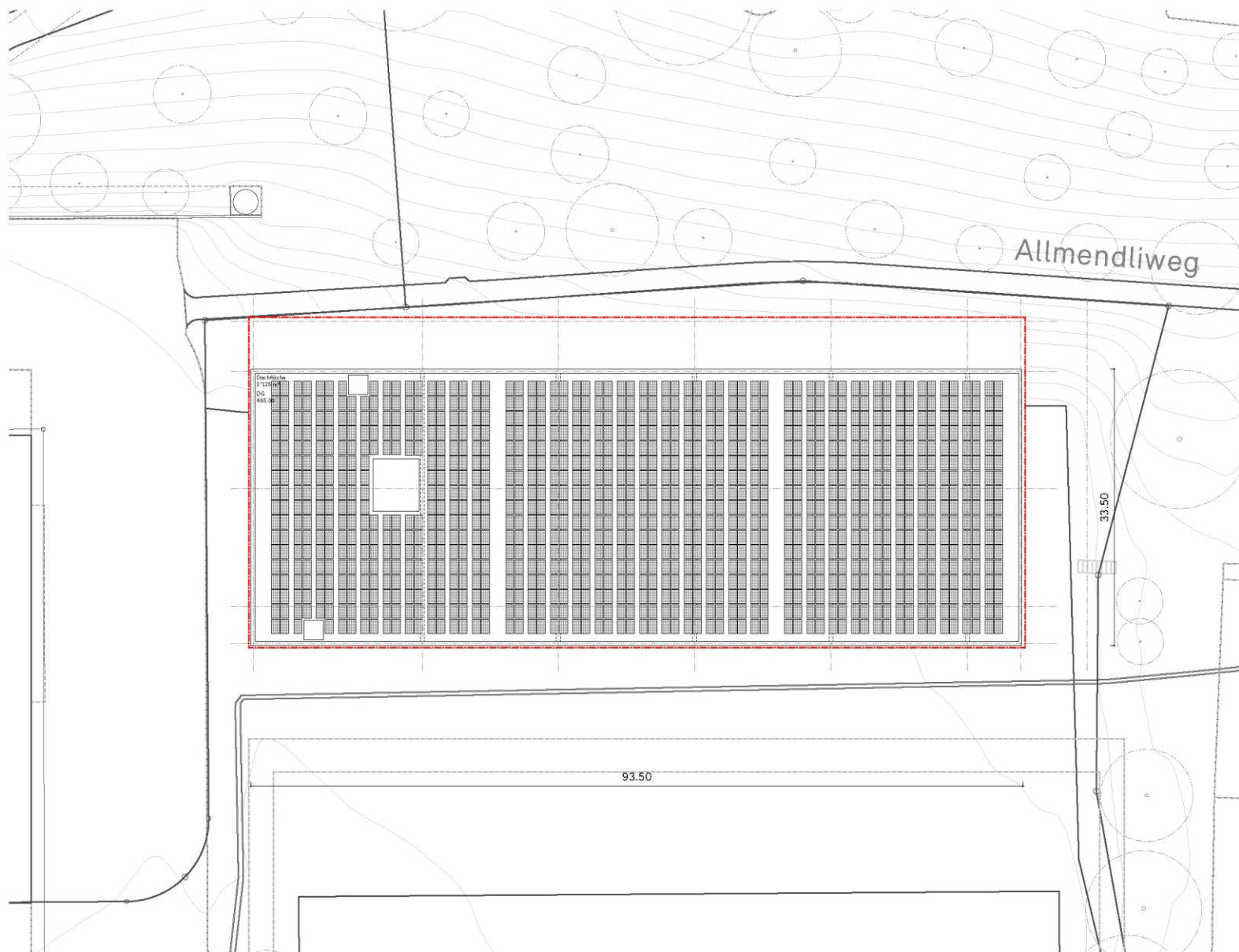
2.1.5 Grundriss 03

Dachaufsicht

Nachweis zur Nutzung der Dachfläche (Flachdach) für die Erzeugung von Solarstrom und die Förderung der Biodiversität.

Niveau 03

PV-Anlage



Legende

- Gebäude / Rohbau
- Ausstattung / Ausbau
- Abbruch
- Achsen
- Bemassung

±0.00 = 453.00 m.ü.M.

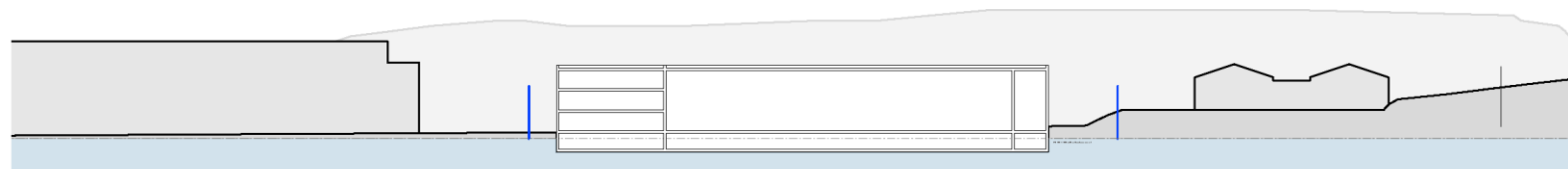


1:500

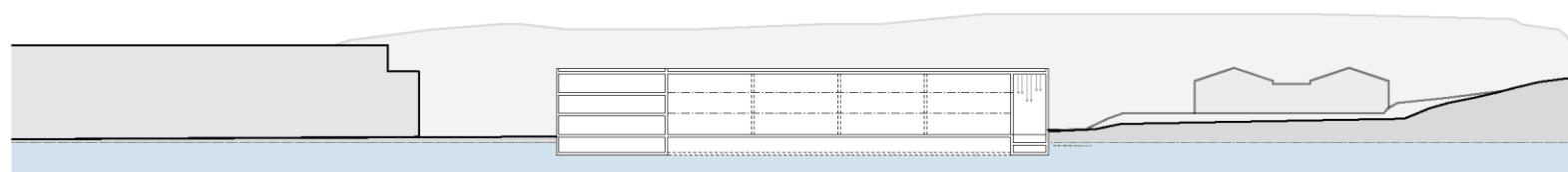
2. Struktur & Nutzung 2.2 Schnitte Übersicht

Übersicht Geländeschnitte

Ausschnitt Schnitt A-A und Schnitt B-B

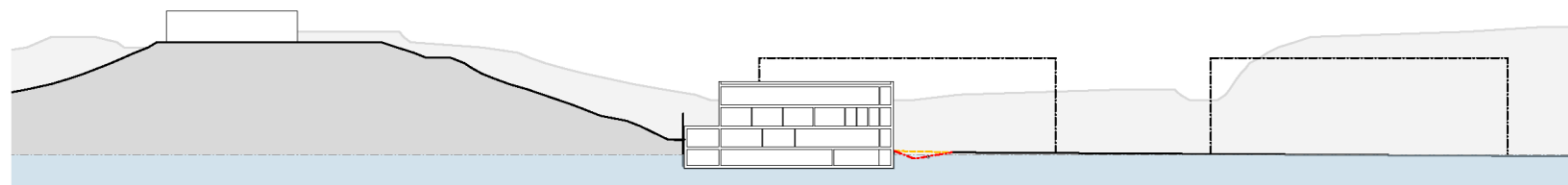


Geländeschnitt 1-1



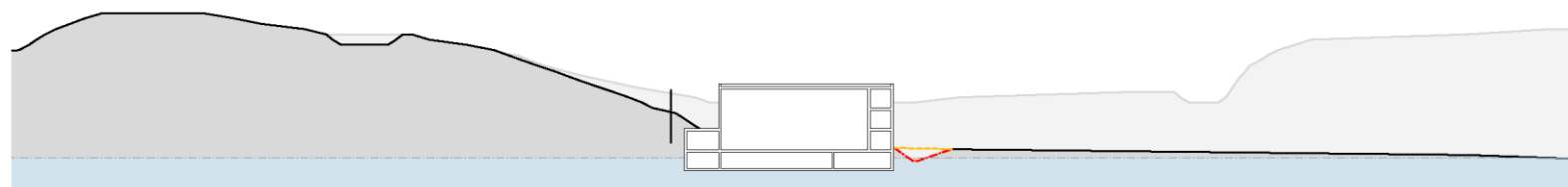
Geländeschnitt 2-2

2.2.1 Schnitt A-A

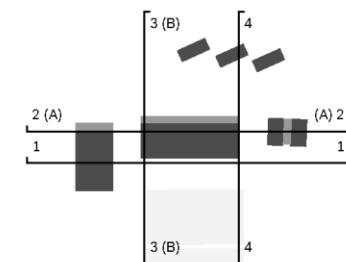


Geländeschnitt 3-3

2.2.2 Schnitt B-B



Geländeschnitt 4-4



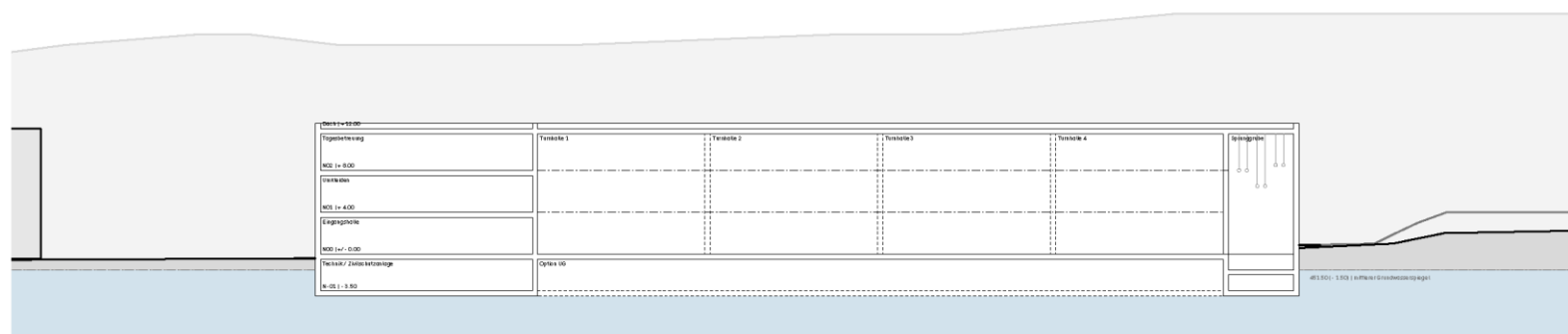
±0.00 = 453.00 m.ü.M.

10 50 1:1'000

2. Struktur & Nutzung

2.2.1 Schnitt A-A

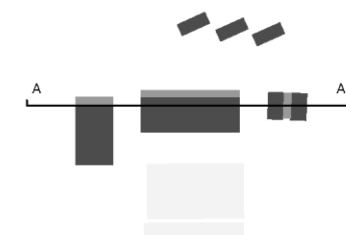
Längsschnitt
Geländeschnitt 2



Schnitt A-A

Legende

- Gebäude / Rohbau
- Ausstattung / Ausbau
- Abbruch
- Achsen
- Bemessung

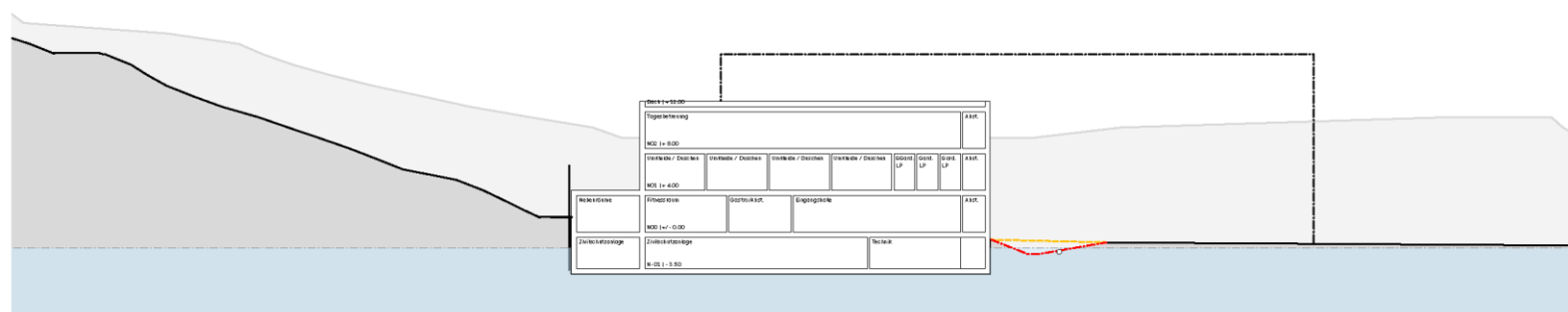


±0.00 = 453.00 m.ü.M.

5 25 **1:500**

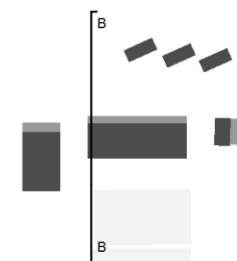
2. Struktur & Nutzung

2.2.2 Schnitt B-B



Schnitt B-B

- Legende**
- Gebäude / Rohbau
 - Ausstattung / Ausbau
 - Abbruch
 - Achsen
 - Bemassung



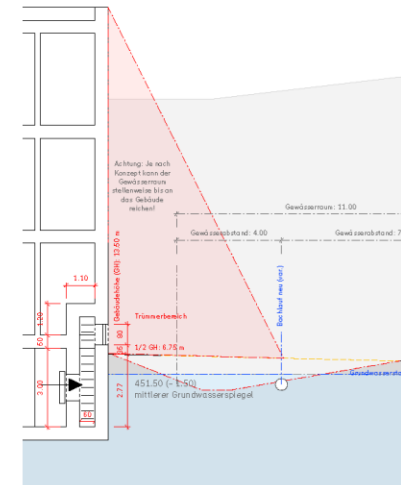
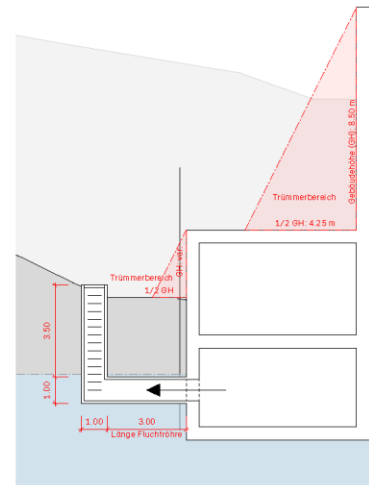
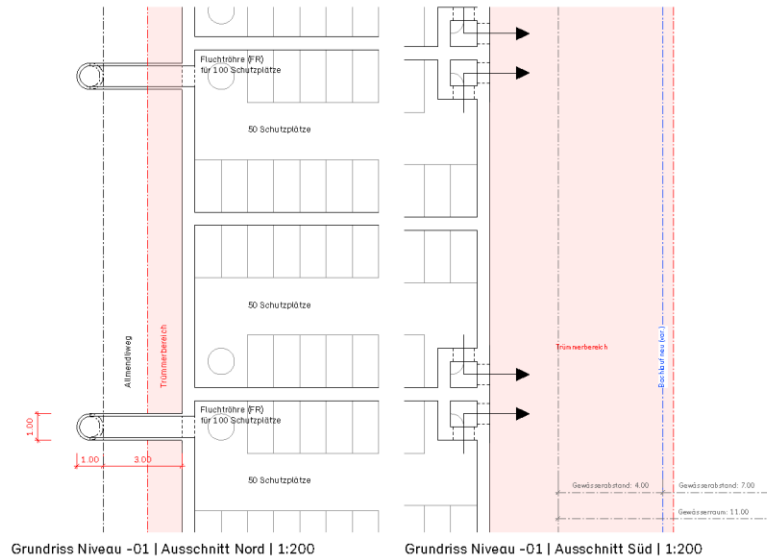
±0.00 = 453.00 m.ü.M.



1:500

2. Struktur & Nutzung

2.5.2 Zivilschutzanlage, Variante C



Ausgangslage

Betrachtung der UG-Variante C bezüglich Anordnung und Entfluchtung der Zivilschutzanlage. In dieser Variante ist sowohl eine Entfluchtung nach Norden über Fluchtröhren (FR), wie auch eine Entfluchtung nach Süden per Notausstieg (NA) innerhalb des Gebäudes vorgesehen.

Grundwasser

Der mittlere Grundwasserspiegel liegt bei ca. 451.50 m ü.M.. Das UG befindet sich zu rund $\frac{3}{4}$ im Grundwasser.

Anforderungen Entfluchtung

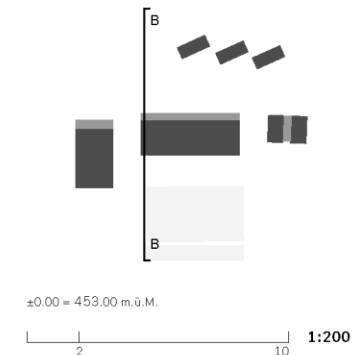
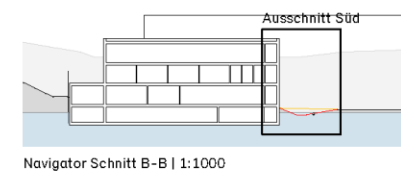
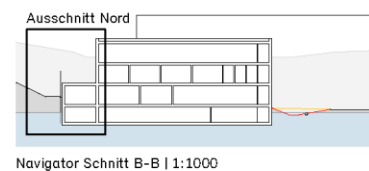
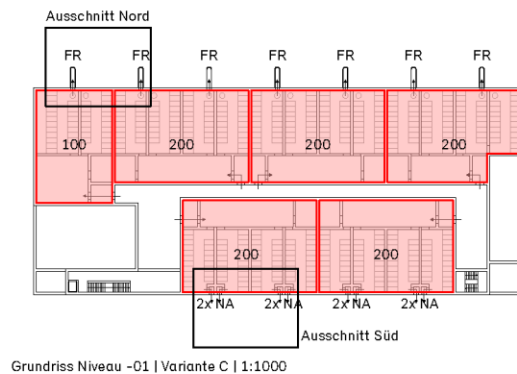
Im Norden bietet sich eine Entfluchtung über je eine FR/100 Einheiten auf die gegenüberliegende Seite des Allmendliwegs an. Im Süden ist nur eine Entfluchtung innerhalb des Gebäudes mit je einem NA/50 Einheiten möglich. Dies aufgrund des Gewässerraums des freizulegenden Bachlaufs.

Fazit

Die Entfluchtung per NA innerhalb des Gebäudegrundrisses wäre gut umzusetzen. Mögliche Einschränkungen im EG-Grundriss müssen geprüft werden. Dabei wird der Gewässerraum geschont.

Legende

- Gebäude / Rohbau
- Nutzungseinheiten/Haustechnik
- Trümmerbereich (1/2 GH)
- Grundwasserspiegel/Bachlauf
- Gewässerraum Bach (11.00m)
- Fluchtrichtung



Anhang 2

Raumprogramm

Sportcluster Allmend Raumprogramm

VS+KUS 06.08.2025 / rev. 26.03.2026

Raumbezeichnung	Bemerkung	Anzahl	Richtfläche in m ²	Total in m ²
Sporthalle	BASPO 201 65 ⁵ x28, lichte Höhe 9.00m Ebenerdige Anlieferung (3-fach TH + 1xTH oder 4-fach TH)	1	1'834	1'834
Geräteraum	BASPO 201, Tiefe min. 5.5m Zugang von aussen und von Sporthallen, befahrbar (3x Halle mit Vollausrüstung)	1	300	300
Sprunggrube Geräteturnen	Raumtiefe 6-7m Grubentiefe 1.6-1.7m Angrenzend an Sporthalle rechteckige Form	1	120	120
Publikumsgalerie und Ausziehtribüne	1000 auf Galerie und Ausziehtribüne (längsseitig, bei 3 Sporthallen)	1	200	200
Eingangsbereich/Foyer/Garderobe	Aufenthalt/Verpflegung	1	200	200
Gastronomie	Küche, Ausgabestelle Zugang von aussen	1	20	20
	Lager Küche	1	12	12
Disporaum	Lager	1	60	60
Entsorgung	2x 770L Kehricht 2x 770L Papier 2x 770L Karton 3x 240L Glas/Alu/Kompost	1	30	30
Garderoben	BASPO 201	8	25	200
Duschen mit Abtrocknungszone	BASPO 201	8	20	160
Einzelgarderoben LP/Trainer	mit Duschen, Genderneutral	4	8	32
Büro Lehrpersonen	Schreibplatz, Telefon (mit Notfallnummer), EDV- Anschluss, Schrank für Lehrmittel und Medien; belüftete Garderobenschrän- ke in genügender Anzahl; je mit Dusche+WC	2	10	20
Lager Verein	Niveau Sporthalle	1	40	40
Lager aussen	Zugang von aussen	1	20	20
Öffentliches Aussen-WC	Zugang von aussen	1	4	4
Sanitätsraum	Niveau Sporthalle Erste-Hilfe-Schrank / -Koffer mit Dusche+WC	1	10	10
Toiletten Sportler/innen	5 Damen, 4 Herren+5 Urinal	Je 1	15	30
Toiletten Publikum	Herren, Damen, IV	2	20	40
Lift				
Lager/Werkstatt Hauswart*		1	20	20
Lagerplatz für die Bewirtschaftung des Kunstrasens	Auch im Aussenbereich möglich	1	60	60

Reinigungsgeräte*	Ebene Halle	1	20	20
Lüftungszentrale**	Raumhöhe zirka 3.00m	1	160	160
Heizungs- und Sanitärzentrale***	Raumhöhe zirka 3.00m	1	60	60
Fitness/Krafttraining	Optional	- (1)	- (120)	- (120)
Betreuung	Für zirka 150 Lernende getrennt von Sportnutzung, Ess- und Aufenthaltsräume	1	600	600
Büro Betreuung		1	10	10
Teeküche	Mit grossem Kühlschrank	1	10	10
Garderoben Schulkinder	Für 150 Lernende	1	40	40
Total Nutzfläche			Zirka	4'312
Autoparkplätze Nutzer	1 Umschlagplatz	1 PP		
Rettungsdienst	1 Stellplatz für Rettungswagen	1 PP		
Autoparkplätze Zuschauer	1 IV-PP Zuschauer nützen besteh- ende PP auf der Allmend	1 IV-PP		
Motorradparkplätze	4 Motorrad-Parkplätze	4 MPP		
Veloabstellplätze Nutzende	Lernende nützen bestehende PP der Schule Hubelmatt	0 VAP		
Veloabstellplätze Publikum/Vereine	Für zirka 1000 Zuschauer, Platz für Cargo-Bikes und Velos mit Anhänger	340 VAP		

Anhang 3

Standortanalyse Entscheidungsmatrix Sporthalle Hubelmatt



Turnhalle Hubelmatt - Standortanalyse

31. Januar 2022 - bl

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
									
	Hubelmatt Süd	Hub West	Messehalle	Sportplatz Nord	Zihlmatt	Stadion	Mehrzweckhalle	AAL Parkplatz	Eichwald
Bedürfnisse									
Schule									
Fussweg Hubelmatt	3 Min - sicher	4 Min - sicher		5 Min - sicher	12 Min - sicher		10 Min - sicher?		7 Min - sicher
Fussweg Moosmatt	10 Min - sicher	8 Min - sicher		10 Min - sicher	18 Min - über Messe		13 Min - sicher?		10 Min - sicher
Synergien	keine	+ Betreuungsangebot		+ Betreuungsangebot	keine		keine		keine
Vereine									
Bedürfnisse									
Erreichbarkeit	2-fach Halle durchs Quartier	3-fach möglich von Allmend		3-fach möglich von Allmend	3-fach möglich Allmend/Quartier		3-fach möglich von Allmend		3-fach möglich Hauptstrassen
Umgebung									
Verkehr									
Erschliessung/Anlieferung	durchs Quartier	Arealerschliessung		Allmend/Zihlmattweg/ÖV	Allmend/Zihlmattweg/ÖV		Allmend/Zihlmattweg/ÖV		Hauptstrassen
Parkierung PW	auf Schulareal	Allmend		Allmend	Allmend		Allmend		begrenzt
Parkierung Velo	bei Neubau TH	bei Neubau TH		bei Neubau TH	bei Neubau TH		bei Neubau TH		bei Neubau TH
Umwelt									
Grünraum/Naturobjekte	Vernetzungskorridor	Vernetzungskorridor		keine	keine		keine		keine
Gewässerschutz/Bach	nicht betroffen	nicht betroffen		Umlegung Bach	Gewässerabstand		keine		keine
Waldabstand/Bäume	Fällungen/Ersatz	Fällungen/Ersatz		keine	keine		genug Abstand	Waldabstand	keine
Dritte									
Baurecht/Nutzungsrecht	keine	Kegelhalle bis 2038	Anlieferung Messe	FCL	FCL	Vorzone Stadion	keine		Angebot Dritte pendent
Quartier	Verkehrsaufkommen	--		Aussenraum	--		--		Verkehrsaufkommen
Architektur									
Städtebau									
Eingliederung	Denkmalschutz	Strassenbild		Bindeglied Messe/SH	Sportcluster		Ersatzneubau		Massstabssprung
Empfehlung SBK	zu prüfen	offen		offen	offen		offen		offen
Baurecht									
Bauzone	öffentliche Zwecke	öffentliche Zwecke		Sport-/Freizeitanlagen	Sport-/Freizeitanlagen		öffentliche Zwecke		öffentliche Zwecke
Grenzabstände	ggf. Grenzbereinigung	eingehalten		ggf. Grenzbau	eingehalten		eingehalten		eingehalten
Studie Allmend				Anpassung zu klären			Anpassung zu klären		
Baukosten									
Kostentreiber	Hanglage	Hanglage							

Anhang 4

Umgebungsplan

